

**VOLKSBUHNE**

**ACKER STADT PALAST  
BALLHAUS OST  
ST. ELISABETH KIRCHE**

**BAWA**  
26. – 29. 9. 19

**Berliner  
Festival für  
aktuelles  
Musiktheater  
2019**

Über <b>BAM!</b>	2
Replay	8
Duo con Piano	10
Klirrfaktor	12
De Pornopera	14
Songs of Rebellion	16
The Whale Whale Song	18
Dolls	20
Man on Wire	22
Selbstauslöser	24
Echo Chamber Music	26
The Body Memory	28
Die Oper #1 – Am Kreis	30
Woekerpolis / Nachtvlicht	32
Eröffnung	35
Festival Lounge	35
<b>BAM!</b> Late Night	35
Symposium	36
Festival-Kalender	38
Tickets	40

## TEAM

**BAM!** Berliner Festival für aktuelles Musiktheater wird veranstaltet von ZMB – Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.

**Programmjury:** Ulrike Brand, Guy Coolen, Desirée Meiser, Roland Quitt, Rainer Simon, Marion Wöhrle

**Künstlerische Leitung:** Roland Quitt

**Dramaturgie:** Martina Stütz

**Produktionsleitung:** Judith Bodenstein

**Technische Leitung:** Jörg Bittner

**Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing:** Nora Gores

**Social Media:** Sascha Wolters

## **BAM!, das Festival der freien Musiktheaterszene Berlins, geht in die zweite Runde**

Musiktheater ist für die meisten Kulturen der älteste und immer noch gängigste Weg des Theaters. Allein aus Europa war es einmal verschwunden und musste erst einmal neu erfunden werden. Um die Vorstellungskraft damaligen Publikums nicht zu sehr zu strapazieren, war es die Geschichte eines Sängers, die vor vierhundert Jahren dann am Anfang der Oper stand. Orpheus hat das Musiktheater seitdem weiter begleitet. Vor allem da taucht er auf, wo Musiktheater sich im Umbruch befindet, neu dazu ansetzt, über sich selbst nachzudenken. Mit zwei Aufführungen, einer am ersten, einer am letzten Tag, steht Orpheus auch an Anfang und Ende des diesjährigen **BAM!**-Festivals.

**BAM!**, das Festival der freien Musiktheaterszene Berlins, findet 2019 zum zweiten Mal statt. Wie schon 2018 vereint es in engem zeitlichen Rahmen ein dichtes Programm aufregender Ausblicke auf neue Wege im Musiktheater. Kaum um Oper geht es hier mehr, doch aber um Formen, die noch immer deren ursprünglicher Fragestellung folgen, sich neu also auf die Suche begeben nach einem Ineins von Klang und Bühnenaktion. Neue Theaterstrategien treten dabei an die Stelle früherer Erzählformen. Sie sind eng verknüpft mit veränderten Arbeitsmethoden, die mit den Strukturen des Stadttheaterbetriebs immer noch kaum in Einklang zu bringen sind. Nur im ungezähmten Raum der freien Szene hat dies neue Musiktheater deshalb seinen Ort. **BAM!**'s Anliegen ist es, Ansätze dieses Theaters für ein größeres Publikum zusammen zu führen, eine Plattform zu stiften, die sie zueinander in Beziehung setzt, der Frage auch nachgehen lässt, was sie in all ihren Varianten vereint und wohin also heute die Wege des Musiktheaters führen.

Eine erste Orientierung liefert vielleicht hierbei schon diese Programmbroschüre, in der ein Gutteil der Mitwirkenden kaum mehr allein nur einem traditioneller Theaterberufe zuordnet erscheint. Eine der besonderen Stärken der besonderen Musiktheaterszene Berlins ist, dass sie von überall her inzwischen Künstlerinnen und Künstler vereint, die vorhandene Reglementierungen des Musik- und Theaterbetriebs hinterfragen, sich im Interesse drängender Fragen ihrer Kunst auf eigene Faust auch jenseits ihres ursprünglichen Ausbildungsbereichs professionalisiert

haben. Und deutlich wird beim Blättern durchs Heft auch ein weiteres: Wo Demokratie auf der Staatsebene mehr denn je heute auf dem Prüfstein steht, treten hierarchische Beziehungen im freien Musiktheater zurück, werden ersetzt durch Entscheidungsräume gleichberechtigter Kollektive.

**BERLIN MEETS ROTTERDAM.** – Neben einer Präsentationsfläche, die dieses Musiktheater einem größeren Publikum sichtbarer macht und es herausführt aus seiner Vereinzelnung im gemischten Programm freier Spielstätten, fehlt ihm ein Netzwerk kooperierender Produktionshäuser, durch welche Aufführungen die Chance erhielten auch jenseits ihres Entstehungsorts Zuschauer zu finden. In vielen Ländern Europas existiert eine interessante Szene freien Musiktheaters. So selten ihre einzelnen Regionen zu Austausch finden, so stark unterscheidet sie sich auch in ihrer Formensprache.

Zusätzlich zur Berliner Szene will **BAM!** bei jeder seiner Austragungen künftig deshalb jeweils ein zweites Zentrum freien Musiktheaters ins Auge fassen. Den Anfang macht 2019 ein Brückenschlag hin zur pulsierenden Szene der Niederlande, möglich gemacht durch **BAM!**'s Schulterschluss mit den »Operadagen Rotterdam«. Unter dem Label »Berlin meets Rotterdam« präsentiert **BAM!** drei ausgewählte Produktionen aus der verschwommenen Musiktheaterszene der Städte Rotterdam und Amsterdam. Ein Symposium widmet sich gleichzeitig Hintergründen von Arbeitsweisen, Fördersystemen und Ästhetiken, die Berlin und den holländischen Raum unterscheiden. Im Gegenzug zur Einladung holländischer Stücke werden im kommenden Mai dann drei der diesjährigen Berliner Aufführungen bei den »Operadagen Rotterdam« gezeigt. Dem Berliner Publikum öffnet dieser Austausch einen Blick auf alternative Wege aktuellen Musiktheaters, der Berliner Musiktheaterszene öffnet er ein Fenster zu zusätzlichen Auftritten, internationaler Publizität und künftigen Partnern.

Mit einem Areal eng benachbarter Aufführungsstätten wurde **BAM!** 2018 zu einer Begegnungsstätte, in der sich Besucherinnen und Besucher ständig neu über den Weg

liefen. Fokussierter noch ist der Festivalraum dieses Jahr, denn seinen Anker wirft **BAM!** in der Berliner Volksbühne aus! Bis in den Foyerbereich werden alle ihrer Spielstätten bespielt. Acker Stadt Palast, Ballhaus Ost und die St. Elisabeth Kirche scharen sich als Satelliten um dieses Zentrum. Im Grünen Salon der Volksbühne sind **BAM!**'s Festival-Lounge und seine Late Night Veranstaltungen untergebracht. Bei freiem Eintritt bieten sie Gelegenheit zu Begegnung, Gedankensortieren und Betrinken.

**BAM!** wird ausgetragen vom Verband ZMB (Zeitgenössisches Musiktheater Berlin), in dem sich Berlins freie Musiktheaterszene zusammengeschlossen hat.

Wir freuen uns auf Sie!

Music theatre is the oldest and perhaps still the most common way of theatre for most cultures of the world. Only in Europe was there a time, when it had to be »reinvented«. In order not to strain the imagination of the audience back then, it had to be the story of a singer that marked the beginning of Opera – Orpheus has continued to accompany music theatre ever since; he emerges wherever music theatre is in a state of upheaval, forced to starting anew of reflect on itself. With two performances, one on the first day, one on the last, Orpheus also marks beginning and end of this year's **BAM!** festival.

**BAM!**, the festival of Berlin's independent music theatre scene, is taking place in 2019 for the second time. As in 2018, it unites a dense programme of outlooks on new paths in music theatre. If **BAM!** is hardly about opera, yet, it is focusing on theatre forms that still pursue opera's original questions, renewing the search from a contemporary perspective for a unity of action on stage and musical sound. Strategies that have taken the place of simple storytelling here remain closely intertwined with new methods of work, which can still hardly be reconciled with the structures of German Stadttheater. They can therefore be found only in the untamed field of the independent theatre scene. **BAM!**'s aim is to unite their various forms and perspectives for a larger audience, creating the chance to explore what unites them in their diversity and to catch a glimpse on where paths of music theatre are leading today.

A first orientation in answering this question might already be found by a look into this programme brochure. A large proportion of this festival's participants is no longer assigned here to just one of the traditional theatre professions. Above all, time and again, you will find instrumentalists being mentioned also as theatre performers. It is one of the major strengths of Berlin's music theatre scene that it unites artists from all over the world, who question the existing regulations of the music and theatre business and have professionalized themselves on their own initiative beyond their original field of education. And if you flip through the pages you might also become aware of this: While in the political arena democracy is on the test more than ever, hierarchical relationships within music theatre are receding in favour of shared decision-making.

New music theatre, however, hasn't only been lacking only of presentation areas, that make it visible and comparable for a larger audience, it is also lacking a network of coproducers, who would carry its performances to places beyond their origin. Throughout Europe, this theatre therefore strongly remains regionalized. While differing greatly in forms of expression, separate regions only seldom get into an exchange.

For this reason, with each of its upcoming issues **BAM!** is aiming to focus on one further hot spot of music theatre next to Berlin. We start – in a collaboration with the Dutch music theatre festival »Operadagen Rotterdam« – by connecting with the vibrant music theatre scene in the Netherlands, presenting three selected productions from the music theatre scene of the closely related cities of Rotterdam and Amsterdam. They will be accompanied by a symposium devoted to the interplay of different working methods, funding systems and aesthetics of Holland and Berlin. In return, three of this year's performances originating in Berlin will be shown next May at Rotterdam's »Operadagen«. For the Berlin audience, this exchange opens up a European perspective in comparing ways of contemporary music theatre. For the Berlin scene, this opens a path to further international publicity, additional appearances and future partners.

With venues that were closely adjacent to each other, **BAM!** became in 2018 a meeting place where visitors constantly crossed paths. The festival's space is even more focused this year, when **BAM!** will cast its anchor at Berlin's Volksbühne. Up to the foyer areas, all the existing venues of this famous place will be used for performances. Acker Stadt Palast, Ballhaus Ost and St. Elisabeth Church come in as further venues, creating satellites around the festival's centre. **BAM!**'s Festival Lounge and its Late Night events are housed in Volksbühne's Grüner Salon. With free admission, they offer the opportunity to meet, sort thoughts and get drunk.

**BAM!** is organized by the association of ZMB (Zeitgenössisches Musiktheater Berlin), in which the independent music theatre scene of Berlin has joined forces. We are looking forward to meeting you.



## PROGRAMM

# BJÖRNSSON / MARX

## Replay

DO 26.9. | 20:30 UHR

SA 28.9. | 21:30 UHR

**ACKER STADT PALAST**

Ackerstraße 169

Dauer ca. 90 Minuten

**REGIE:**

Thorbjörn Björnsson

**TEXT UND DRAMATURGIE:**

Julia Violetta Marx

**MUSIK:**

Christoph Willibald Gluck

**MIT**

Thorbjörn Björnsson

Tobias Christl

Evdoxia Filippou

Instrumente, Schauspiel, Performance

Eine Produktion von Björnsson / Marx  
2018 in Kooperation mit dem Schloss-  
platztheater Berlin Köpenick. Gefördert  
durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick  
von Berlin, Fachbereich Kultur

Es bleibt unklar, wo wir uns hier eigentlich befinden. Drei Personen treffen aufeinander, schnell treten zwischen ihnen Konflikte hervor, heimlich scheint jede etwas zu betrauern zu haben. Rasant wechseln die Situationen, aber aus ständig neuer Perspektive spielt alles mit der Geschichte von Orpheus, seinem Versuch der Rückgewinnung, Wiederbelebung eines Verlorenen.

REPLAY ist ein komponiertes Theater, das mit verblüffender Leichtigkeit Elemente von Schauspiel und Musik vereint. Projektbezogen haben sich zu ihm einige hochkarätige Mitglieder der Berliner Szene zusammen gefunden. Wo Sprache einer Situation nicht Herr mehr wird, springt Musik für sie ein – Glucks »Orfeo ed Euridice« bildet hierfür die Basis. REPLAY ist gleichzeitig eine Aneignung des Orpheusmythos. Gestrandet in einer Welt von Alltagsroutine, in der alles tot und vergangen erscheint, sehnen sich die Figuren zurück in einen verlorengegangenen Zustand, der für sie alle einmal am Anfang stand.

It stays unclear where we actually are here. Three people meet on stage, conflicts quickly break out between them. Situations change rapidly. Secretly everyone here seems to have something to mourn. From ever changing perspectives all seems to be connected to the story of Orpheus, his attempt to win back, to revive something that has been lost.

For this piece, some top-class members of the Berlin scene have come together on a project-related basis. REPLAY is a composed theatre that combines elements of spoken drama and music with astonishing ease. Where language no longer copes with a situation, music takes its place – Gluck's »Orfeo ed Euridice« is the musical material that provides the foundation. REPLAY is at the same time an appropriation of the Orpheus myth. Stranded in a world of everyday routine in which everything seems dead and gone, the characters long to return to a lost state that once stood at the beginning for all of them.

# DEROSSI & CELESTINO

## Duo con Piano

DO 26.9. | 20:30 UHR

FR 27.9. | 21:30 UHR

VOLKSBUHNE –  
3. STOCK

Dauer ca. 60 Minuten

**KONZEPT, TANZ,  
PERFORMANCE, KLAVIER:**  
Annalisa Derossi  
Gianfranco Celestino

[www.annalisaderossi.dance-germany.org](http://www.annalisaderossi.dance-germany.org)  
[www.danse.lu/artistes-choregraphes/gianfranco-celestino](http://www.danse.lu/artistes-choregraphes/gianfranco-celestino)

Eine Produktion von Derossi & Celestino,  
Theater Esch/Alzette, CAPe Ettelbrück  
und Kulturbetrieb der Stadt Aachen

Viel Außergewöhnliches musste für DUO CON PIANO zusammenkommen, in seiner ganz eigenen Musiktheaterform muss dieses Projekt wohl deshalb einmalig bleiben. Derossi und Celestino begegneten einander im Internet. Verblüfft stellten sie fest, dass viel sie verbindet. Nicht nur Tänzer sind beide, auch studierte Pianisten. Stammen sie noch dazu aus derselben italienischen Stadt, hat ihre berufliche Karriere sie längst aber ins Ausland verschlagen.

Nur ein Flügel steht auf der Bühne. Rasch dann gerät er in Bewegung, wird zum Partner eines furiosen Pas de Trois. Alles – am Instrument, ums Instrument – ist Interaktion zwischen Fingern und Füßen. Fast zu leicht kann man bei diesem Virtuosenstück vergessen, dass es von Schnittstellen zweier Biographien erzählt, Fragen behandelt zur Grenzziehung zwischen den Künsten, zu Stereotypen von Mann und Frau, zu Fremd- und Zuhausesein, mit denen sich beide erst seit ihrer Begegnung nicht mehr allein fühlten.

Unusual circumstances coincided to bring about DUO CON PIANO. In its own form of musical theatre, this project must therefore remain unique. Derossi and Celestino met each other on the Internet and were amazed to discover that they had much in common. Not only are they dancers, both are also accomplished pianists. And while they also come from the same Italian city, their professional career has since taken each of them abroad.

There is nothing on stage but one grand piano. Soon it is set into motion and becomes the partner of a furious Pas de Trois. Everything – on the instrument, around the instrument – is interaction between fingers and feet. It is almost too easy in this virtuoso piece to forget about the fact that it focuses on the connections between two biographies, raising questions about demarcation between the arts, about stereotypes of man and woman, about being at home and away from home, all of which both felt alone with before their encounter.

# BEINS / VORFELD

## Klirrfaktor

DO 26.9. | 20:30 UHR

DO 26.9. | 22:30 UHR

FR 27.9. | 21:30 UHR

VOLKSBÜHNE –  
ROTTER SALON

Dauer ca. 60 Minuten

**KONZEPT, KOMPOSITION,  
PERFORMANCE,  
SCHLAGZEUG,  
ELECTRONICS:**  
Burkhard Beins  
Michael Vorfeld

Unabhängig voneinander arbeiten die Berliner Composer-Performer Michael Vorfeld und Burkhard Beins seit Jahren an der Erweiterung ihres Schlaginstrumentariums, erforschen – jeder für sich – gleichzeitig Wege zur Übersetzung von Klang ins Visuelle.

In KLIRRFAKTOR, einer von zwei Aufführungen am Eröffnungsabend von BAM!, die in verdunkeltem Raum stattfinden, vereinen sie ihre Ideen zu einer hypnotischen audiovisuellen Performance für Licht, Klangobjekte, Perkussion, Elektronik und Projektionen. Styroporkisten können als Licht- wie gleichzeitig Klangquelle agieren, Intensitäten eines Tam-Tams sich ins Flackern von Glühbirnen übertragen. Wie Klang hier zum Auslöser von Licht wird, kann auch Licht umgekehrt Klang triggern. Natürliche Delays in der Verschaltung akustischer und visueller Ereignisse führen nicht selten dabei zu einem rhythmischen Wechselspiel, bei welchem beide Ebenen scheinbar unabhängig voneinander agieren und sich gegenseitig kontrapunktieren.

Independently of each other, composer performers Michael Vorfeld and Burkhard Beins have been working for years on the expansion of their percussion instruments, exploring, each on their own, ways of translating sound into the visual.

In KLIRRFAKTOR – one of two performances on the opening evening of BAM! that take place in a darkened room – they combine their ideas to create a hypnotic audio-visual performance for light, sound objects, percussion, electronics and projections. Styrofoam boxes may act as a source of light as well as sound, intensities of a tam-tam can be transferred to the flickering of light bulbs. Just as sound becomes the trigger of light, light can trigger sound. Natural delays in the interconnection of acoustic and visual phenomena frequently lead to a rhythmic interplay in which both levels seem to act as if independent while creating a stunning audio-visual counterpoint.



# HUBA DE GRAAFF

## De Pornopera (DE)

DO 26.9. | 20:30 UHR

DO 26.9. | 22:30 UHR

VOLKSBÜHNE –  
UNTERES FOYER

Dauer ca. 45 Minuten

**MUSIK:**

Huba de Graaff

**REGIE:**

Sanne van Rijn

**MIT**

Soetkin Demey Stimme

Eva Tebbe Harfe

Ekaterina Levental Harfe

Eine Produktion von Huba de Graaff  
2017, basierend auf einer früheren  
Version von 2014. Gastspiel gefördert  
von Dutch Performing Arts, einer  
Initiative des Performing Arts Fund NL

[www.hubadegraaff.com](http://www.hubadegraaff.com)  
[www.wisper.be/persoon/  
soetkin-demey](http://www.wisper.be/persoon/soetkin-demey)  
[www.duobilitis.com](http://www.duobilitis.com)

**dutch  
performing  
arts**

»In vielen Opern«, schreibt Huba de Graaff, »geht es um Lust, um Verlangen, um Sex. Diese hier konzentriert sich direkt auf das Wesentliche!«

Anhand der Audiospuren von Pornofilmen analysierte de Graaff sämtliche Varianten des Stöhnens. Sie begreift in ihnen ursprüngliche und dem Singen verwandte Ausdrucksqualitäten der Stimme. Dass sie nichtsdestotrotz ausgedeutet bleiben aus der Vokaltechnik, versteht sie vor dem Hintergrund des Idealisierungsstrebens einer von Männern beherrschten Musikwelt, der alles, was in der Kunst ans Körperliche erinnert, als schmutzig gilt. Die klassisch-romantische Sinfonik, hinter deren Finali ihr das sublimierte (und also »entkörperlichte«) Leitbild der männlichen Ejakulation zu stehen scheint, konterkariert ihre PORNOPERA aus feministischer Sicht durch unversteckten Rückbezug aufs Körperliche des Sexualakts sowie durch einen formalen Aufbau, der sich hierbei am Vorbild von weiblichem Rhythmus und Timing orientiert.

Bis hin zur Regie ist DE PORNOPERA alleine von Frauen getragen. Wo Pornos vor allem visuellem Reiz gehorchen, geht es hier um akustischen, also spielt das Stück im Halbdunkel. »Stellen Sie sich einen heißen Sommerabend vor! Alle Fenster sind weit geöffnet. Und von überall her hören Sie weibliche Orgasmus-Schreie. Und die ganze Welt keucht, seufzt, stöhnt, schwingt, oszilliert. Bis, endlich, der Höhepunkt erreicht ist! Pornografie ist oft vulgär, verlogen und hässlich. Dies Stück aber ist ein schönes. Denn Singen ist eine Befreiung.«

»Many operas,« writes Huba de Graaff, »are about lust, about desire - about sex. This one concentrates on the essentials!« Using the audio tracks of porn films, de Graaff analyzed the various variants of moaning. A male urge for idealization that deems everything which reminds of the physical as »dirty«, she reasons, has banned them as vocal qualities from classical singing technique. The classical-romantic symphony, in whose Finali she recognizes the sublimated (and thus »disembodied«) model of male ejaculation, is countered within her PORNOPERA from a feminist point of view by an unhidden reference to the physical as by a formal structure that remains based on the female timing of the sexual act. »Imagine a hot summer evening! All windows are wide open. And from everywhere you hear female orgasm cries. And the whole world is gasping, sighing, moaning, swinging, oscillating. Pornography is often vulgar, lying and ugly. But this piece is a beautiful one. Because singing is a liberation.«

# OPERA LAB BERLIN & ENSEMBLE GARAGE

## Michael Höppner/ Brigitta Muntendorf: Songs of Rebellion (UA)

FR 27.9. | 19:30 UHR

SA 28.9. | 17 UHR

**BALLHAUS OST**

Pappelallee 15

Dauer ca. 90 Minuten

### KOMPOSITION:

Brigitta Muntendorf

### INSZENIERUNG:

Michael Höppner

### BÜHNE, KOSTÜME,

### MASKENBAU:

Jule Saworski

### VIDEO:

Warped Type (Andreas Huck  
und Roland Nebe)

### KLANGREGIE:

Maximilian Estudios

### TECHNISCHE

### PRODUKTIONSLEITUNG,

### LICHT:

Lukas Becker

### MIT

Carola Schaal Klarinette, Performance

Till Künkler Posaune, Performance

Louis Bona Bratsche, Performance

Malgorzata Walentynowicz

Synthesizer, Performance

Evdoxia Filippou

Percussion, Performance

Brigitta Muntendorf Performance

Michael Höppner Performance

[www.opera-lab-berlin.com](http://www.opera-lab-berlin.com)  
[beta.ensemble-garage.de](http://beta.ensemble-garage.de)  
[www.brigitta-muntendorf.de](http://www.brigitta-muntendorf.de)

Eine Produktion von BAM! – Berliner  
Festival für aktuelles Musiktheater, Ultima  
Oslo Contemporary Music Festival und  
Onassis Cultural Centre Athens. Gefördert  
durch die Kunststiftung NRW

In SONGS OF REBELLION setzen sich Brigitta Muntendorf (Komposition) und Michael Höppner (Regie) mitsamt ihrer aus verschiedenen Ensembles formierten »Community of Practice« der individuellen und kollektiven Kraft des Protestlieds aus und inszenieren dessen ambivalente Beziehung zu Formen des Aufbegehrens. Die widersprüchlich zwischen Aufruhr und Anpassung schankende Rolle dieses Songtyps als Aufputzmittel, Kult, Mythos, Widerstandsgeste oder Partymusik lässt ihn ebenso unsterblich wie verletzlich erscheinen. SONGS OF REBELLION entfaltet einen Erlebnisraum musikalischer, theatralischer und medialer Schaltstellen, in dem Weltflucht und Agitation, Kunst und Politik, Neue Musik und Pop, Kontemplation und Aktion zu jeder Zeit Fanfare wie auch Schlaflied der Rebellion sein können.

In SONGS OF REBELLION, composer Brigitta Muntendorf and stage director Michael Höppner, together with their »community of practice« formed from their respective ensembles, expose themselves to the individual and collective power of the protest song, staging its ambivalent relationship to forms of rebellion. The contradictory role of this songtype as a stimulant, as a cult, as a myth, as a gesture of resistance or as party music, oscillating between riot and conformity, makes it appear as immortal as it is vulnerable at the same time. SONGS OF REBELLION unfolds a space of interfaces between music, theatre and media, in which escapism and agitation, art and politics, music from the realms of pop and avant-garde, can be the fanfare as well as the lullaby of rebellion.

# HAUEN UND STECHEN

## The Whale Whale Song (UA)

FR 27.9. | 20 UHR

SA 28.9. | 17 UHR

VOLKSBÜHNE –  
STERNFOYER

Dauer ca. 60 Minuten

### REGIE:

Franziska Kronfoth

### BÜHNE UND KOSTÜME:

Hsuan Huang

### MUSIKALISCHE LEITUNG:

Roman Lemberg

### MIT

Gina-Lisa Maiwald

Gesang, Performance

Angela Braun

Gesang, Performance

Jakob Roters

Violoncello, Performance

Roman Lemberg

Keyboards, Performance

Hauke Renken

Percussion, Performance

Wieland Lemke

Performance

Seeleute vernahmen im Gesang der Wale lange das Lied von Meerjungfrauen. Er ist Futterton, er ist oftmals auch Liebeslied, und über enorme Distanzen hinweg verhilft er Familien zur Ortung ihrer Mitglieder. Wale aber müssen heute lernen, lauter zu singen. Abgestorbene Korallenriffe schlucken ihr Lied, anstatt es wie früher zu reflektieren. Bohrinseln, Schiffsmotoren, Sonare übertönen ihren Ton, zerstören so ihre Orientierung und lassen sie immer häufiger stranden.

Hauen und Stechen betreiben ein sinnliches, emotional aufgeladenes Theater, das die direkte Berührung mit dem Publikum sucht, klassisches Musikrepertoire überschreibt und in Begegnung mit Popkultur bringt. Als Hommage an die verklingende Musik der Wale bedient sich THE WHALE WHALE SONG Quellen aus unterschiedlichsten Bereichen, um tief ins Menetekel des Verhältnisses des Menschen zum Wal und, über diesen hinaus, zur Natur zu führen.

In the song of the whales, seamen long heard the singing of mermaids. It is a food tone, it is often also a love song, and over enormous distances it helps families to locate their members. Today, however, whales have to learn to sing louder. Dead coral reefs swallow their song instead of reflecting it as they used to. Oil rigs, ship engines, sonars drown out their sound, destroying their orientation and leaving them stranded more and more often.

Hauen und Stechen are engaged in a sensual, emotionally charged theatre that seeks direct contact with the audience, rewrites the repertoire of classical music and confronts it with pop culture. As a tribute to the fading music of the whales, THE WHALE WHALE SONG makes use of all conceivable sources in order to lead deep into the memory of man's relationship to the whale and, above and beyond this, to nature.

Eine Produktion von BAM! – Berliner  
Festival für aktuelles Musiktheater.  
Gefördert durch den Fonds Darstellende  
Künste

# SIRJE VIISE

## Dolls (DE)

SA 28.9. | 14 – 22 UHR  
(Dolls I)

SO 29.9. | 14:30 – 20:30 UHR  
(Dolls II)

**VOLKSBÜHNE –  
ROTER SALON**

► Laufender Einlass.  
Der Eintritt ist frei.

**KONZEPT, BÜHNE,  
PERFORMANCE,  
PUPPENSPIEL, VOCALS:**

Sirje Viise

**MUSIK:**

W. A. Mozart, G. Puccini,  
G. Verdi, R. Wagner, u.v.a.

Berlin ist verschuldet und Musiktheater ist teuer. Mit DOLLS unterbreitet Sirje Viise ihre Vision, wie künftig kostensparend und gewinnorientiert produziert werden könnte. Dreiundzwanzig Opern und sogar noch dazu ein Ballett kommen zur Aufführung! Prima donna ist Barbie als wohl immer noch wichtigste Diva unserer Zeit. Da vor allem Gagen von Tenören den Opernbetrieb vor eine Zerreißprobe stellen, springt sie auch für männliche Partien mit ein. Die insgesamt vierzehnstündige Dauerperformance ist auf zwei Tage aufgeteilt. Sie bedient sich des Maßstabs 1:6 und beinhaltet alles, was das Gesamtkunstwerk heute braucht: Klassischen und experimentellen Gesang, Kunstblut und Videoprojektionen, Casting Couch und Gruppenshypnose, Snacks und Zeremonie bei Kerzenlicht. Dazu eine reale Geburt. Und als Stargast: GI Joe!

Berlin is indebted and music theatre is expensive. With DOLLS, Sirje Viise presents her vision of how music theatre could be produced in a cost-saving and profit-oriented way from now on. Twenty-three operas and even a ballet are being performed! The Prima donna is Barbie (arguably still the most important diva of our time). Since fees in the field of tenors are a particular burden to the operatic business, Barbie also helps out in male roles. The fourteen-hour performance is divided into two days. It uses a scale of 1:6 and contains everything the Gesamtkunstwerk needs today: classical and experimental singing, artificial blood and video projections, casting couch and group hypnosis, snacks and candlelight ceremonies. Also a real birth. And as star guest: GI Joe!

# CLUB GEWALT

## Man on Wire (The Album Performance) (DE)

SA 28.9. | 16:20 UHR

SA 28.9. | 18:20 UHR

SA 28.9. | 21:10 UHR

VOLKSBÜHNE –  
UNTERES FOYER

Dauer ca. 30 Minuten

### KONZEPT, MUSIK, PERFORMANCE:

Annelinde Bruijs  
Loulou Hameleers  
Suzanne Kipping  
Robbert Klein  
Gerty Van de Perre  
Amir Vahidi  
Sanna Elon Vrij

Eine Produktion von Club Gewalt. Gastspiel gefördert von Dutch Performing Arts, einer Initiative des Performing Arts Fund NL

dutch  
performing  
arts

In einer Partisanenaktion glückte es 1974 Phillipe Petit, ein Drahtseil zwischen die Türmen des World Trade Centers zu spannen. Auf ihm spazierend, hielt er fünfundvierzig Minuten Manhattan in Atem, bevor er sich schließlich der Polizei ergab.

Club Gewalt sind ein junges Musiktheaterkollektiv aus Rotterdam. Bis hin zur musikalischen Komposition erarbeiten die Mitglieder ihre Projekte gemeinsam. Als wichtige Einflüsse nennen sie hierbei: Marcel Duchamp, Peaches, South Park und Richard Wagner.

Dem Akrobaten Petit widmete Club Gewalt vor vier Jahren einen Theaterabend, aus dessen Musik wurde danach ein Studioalbum. Einen dritten Schritt nun geht MAN ON WIRE (THE ALBUM PERFORMANCE). Vor den Augen des Publikums und gleichzeitig vor dem Auge einer Kamera stellen Club Gewalt einen Videoclip zur Musik ihres Albums. Ihre Fragen, worin der Sinn dessen liegt, Theater zu machen, stellen die Performer dabei neben die des Ausnahmeakrobaten Petit: Was ist dein Leben wert? Solltest du dich für es entschuldigen? Wie riskant willst du leben und was bist du bereit aufzugeben?

In 1974, in the course of a partisan action, Phillipe Petit succeeded in tensioning a tightrope between the towers of the World Trade Center. Walking on it, he held Manhattan in suspense for forty-five minutes before surrendering to the police.

Club Gewalt are a young music theatre collective from Rotterdam. As important influences they name: Marcel Duchamp, Peaches, South Park and Richard Wagner. Up to the point of composing the music, the members jointly develop their projects.

Four years ago, Club Gewalt dedicated a theatre evening to the French tightrope artist, turning its music later into a studio album. MAN ON WIRE (THE ALBUM PERFORMANCE) is a third step now. In front of a camera, Club Gewalt put on a video clip to the music of this album, placing their ambitions next to those of the famous acrobat: What is your life worth? Should you apologize for it? What are you willing to give up and how much risk are you willing to take?

# JOHANNES KREIDLER

## Selbstaurlöser (UA)

SA 28.9. | 19 UHR

VOLKSBÜHNE –  
GROSSES HAUS

Dauer ca. 120 Minuten

### KONZEPT, KOMPOSITION,

#### REGIE:

Johannes Kreidler

#### BÜHNE:

Johannes Kreidler

Dejana Sekulic

#### CHORLEITUNG:

Timo Kreuser

#### MIT

Johannes Kreidler Performance

Arno Lückcr Performance

Ensemble PHØNIX16 Chor

[www.kreidler-net.de](http://www.kreidler-net.de)  
[www.arnoluecker.de](http://www.arnoluecker.de)  
<https://phoenix16.de>

Eine Produktion von BAM! – Berliner  
Festival für aktuelles Musiktheater 2019

Johannes Kreidler verfolgt einen konzeptionellen, ins Multimediale erweiterten Musikbegriff. Auf provokante und doppelbödig ironische Art hinterfragt er in seinen Arbeiten dabei Musik auf verborgene Verfestigungen in Tradition und Gesellschaftsstruktur.

In Form eines musiktheatralen Essays für zwei Performer (einer von ihnen Kreidler selbst) und Chor beschäftigt sich SELBSTAUSLÖSER mit den alltäglichen Gegenständen und Hilfsmitteln, die uns als Brücke zur persönlichen Welterfahrung dienen, mit den Kulturtechniken, die zu ihrer Bedienung eingeübt werden müssen und mit der Einengung unseres Blicks, die sie durch verborgenen Restriktionen jeweils beinhalten. Immer, so Kreidler, »bewegen wir uns innerhalb festgelegter Möglichkeiten – tun Dinge und werden gleichzeitig getuned«. Unerwartete Querverbindungen treten zu Tage zwischen der Sphäre des Musikinstruments (es dient als Mittler zur besonderen Welt der Klänge), den Funktionen von Staubsauger, Kaffeemaschine und Saftpresse und – hier liegt sein wichtigstes Augenmerk – dem technischen Instrumentarium der modernen Mediengesellschaft von Facebook bis hin zu Alexa.

Johannes Kreidler pursues a concept of music expanded into multimedia. In an oftentimes double-edged and provocative manner, his works question music for its confinements in history and social structure.

By means of a music-theatrical essay for two performers (one of them Kreidler himself) and a choir, SELBSTAUSLÖSER deals with the technical aids of everyday objects that serve as a bridge to our personal experience of the world, cultural techniques that must be mastered in order to use them, and, at the same time, limitations that they impose due their hidden restrictions. Cross connections unfold between the sphere of the musical instrument (it serves as a mediator to the special world of sounds), the functions of vacuum cleaner and coffee machine, and, here lies Kreidler's main point of interest, the technical instruments of modern media society from Facebook to Alexa.

# DIE ORDNUNG DER DINGE

## Echo Chamber Music

SA 28.9. | 21:30 UHR

SO 29.9. | 16:30 UHR

VOLKSBÜHNE –  
3. STOCK

Dauer ca. 60 Minuten

**KONZEPT:**

Cathrin Romeis

**RAUM:**

Cathy van Eck

**MUSIKALISCHE LEITUNG:**

Iñigo Giner Miranda

**AUSSTATTUNG:**

Ángela Ribera

**LICHT:**

Catalina Fernandez

**DRAMATURGIE:**

Franziska Seeberg

**MUSIK:**

Alvin Lucier

Carola Bauckholt

Tom Rojo Poller

Iñigo Giner Miranda

Oscar Escudero

**MIT**

Iñigo Giner Miranda

Stimme, Performance

Vera Kardos

Violine, Performance

Cathrin Romeis

Cello, Performance

Meriel Price

Saxophon, Performance

Eine Produktion von DieOrdnungDerDinge.  
Gefördert durch die Berliner Senats-  
verwaltung für Kultur und Europa und  
den Musikfonds aus Mitteln der Beauf-  
tragten der Bundesregierung für Kultur  
und Medien

In einer Echokammer hört man nur wenig, dies Wenige aber enorm verstärkt. Einen sehr ähnlichen Effekt haben soziale Medien: Meinungen, die man hier äußert, erhält man zurückgetragen in hundertfacher Verstärkung, alles andere bleibt ausgeblendet.

ECHO CHAMBER MUSIC folgt dem Prinzip einer szenischen Collage im Grenzbereich zwischen Konzert und Performance, aus dem das Ensemble DieOrdnungDerDinge schon in früheren Produktionen seine ganz eigene Theaterform entwickelte. Spielerisch durchdringen sich musikalische und soziale Assoziationsebenen des Phänomens Echokammer. Auch der quälenden Frage, ob das Quaken einer Ente tatsächlich kein Echo hat, wird intensiv endlich nachgegangen. Die unterschiedlichen multimedialen Kompositionen, die der Abend miteinander verschränkt, spielen sich ab in einem von Cathy van Eck geschaffenen, mit Klappen ausgestatteten Raum, der die Summe seiner Funktionen erst im ganzen Verlauf des Abends offenbart.

In an echo chamber one hears little, this, however, enormously amplified. Social media have a similar effect: opinions expressed are carried back in a hundredfold amplification while everything else remains silenced.

ECHO CHAMBER MUSIC follows the idea of a scenic collage on the border between concert and performance, which has served the ensemble DieOrdnungDerDinge to develop their very own form of theatre. In a playful way, musical and social levels of the echo chamber penetrate each other. For one time, even the distressing question of whether the quacking of a duck does actually have no echo isn't left out but investigated intensively, at last. The various multimedia compositions that are intertwined in this show take place in a theatre space with flaps created by Cathy van Eck. It reveals the sum of its functions only in the complete course of the evening.

# MAM. MANUFAKTUR FÜR AKTUELLE MUSIK

## Hang Su: The Body Memory (UA)

SO 29.9. | 16:30 UHR

SO 29.9. | 19 UHR

**BALLHAUS OST**

Pappelallee 15

Dauer ca. 60 Minuten

**KONZEPT, KOMPOSITION,  
REGIE, BÜHNE:**

Hang Su

**CHOREOGRAFIE:**

Yotam Peled

**TEXT:**

Daniel Schmidt

Lena Schmidt

**MIT**

Paul Hübner Trompete

Richard Haynes Klarinette

Sabrina Ma Percussion

Ludwig Obst Stimme

Hang Su Qin

Yotam Peled Performance

[www.manufaktur-aktuelle-musik.de](http://www.manufaktur-aktuelle-musik.de)

[www.hangs-composer.com](http://www.hangs-composer.com)

Eine Produktion von MAM.manufaktur für aktuelle Musik. Gefördert aus Mitteln der inm – Initiative für Neue Musik e.V. Unterstützt vom Schwulen Museum Berlin, Aron Neubert, Thomas Keck und Alan Schernikau

Ursprünglich in Köln verortet, haben sich Arbeitsschwerpunkt und Wohnorte der manufaktur für aktuelle musik inzwischen nach Berlin verlagert. THE BODY MEMORY, ihre zweite gemeinsame Arbeit mit dem chinesisch-deutschen Komponisten und Bildenden Künstler Hang Su, macht das Berlin der achtziger Jahre wieder lebendig, überblendet es mit Ritualen, die ins historische China führen.

Zwei Personen, die auf verschiedenen Seiten der Mauer wirkten, stehen im Zentrum. Jürgen Baldiga war der Fotograf der queeren Subkultur Westberlins. Noch 1986 war dagegen der Autor Ronald M. Schernikau in die DDR emigriert. Beide starben sie an den Folgen ihrer HIV-Infektion. Unveröffentlichtes aus beider Archiven bildet den Fundus dieser Erinnerungsreise, die Elemente aus Text, Performance und Konzert zu einem bilderreichen Theater vereint. In Hang Sus Aneignung wandeln sich Baldigas Fotografien in graphische Partituren. Nicht allein Klang, auch die Körperbewegung der ausführenden Musiker sind ihnen mit eingeschrieben. Unentwirrbar fließt auch Hang Sus eigenes Erinnern mit ein – seine damaligen Jahre des Fremdseins als Künstler zwischen zwei Kulturen. Nach Berlin gelangt so unter anderem auch die alte Legende um Hu Tianbao. Hingerichtet weil er Männer liebte, wird er von den Beamten der chinesischen Unterwelt in den Körper eines Kaninchens versetzt und zum Schutzpatron der Homosexuellen erhoben.

THE BODY MEMORY is the second collaboration of MAM. manufaktur für aktuelle musik with Chinese-German composer and visual artist Hang Su. It brings back to life the Berlin of the Eighties, crossfading it with rituals that lead to historic China. The piece is centered on Jürgen Baldiga, photographer of West Berlin's queer subculture, and author Ronald M. Schernikau, the last person ever to emigrate from the West to the other side of the iron curtain. Both died of the effects of their HIV infection. Unpublished material from their archives provides the basis for this time travel which unites elements from text, performance and concert to form a theatre rich in pictures and allusions. Linked to the composer's own memories of these years are his feelings of being an artist lost between two cultures. This is where the legend of Hu Tianbao enters Berlin – having been executed because he loved men, Chinese underworld officials transferred him into the body of a rabbit, elevating him to be the patron saint of homosexuals.



# NOVOFLOT

## Die Oper #1 – Am Kreis (Für den Anfang)

SO 29.9. | 15:30 – 18 UHR  
TEIL 1

VOLKSBUHNE –  
VORPLATZ

► Chorische Intervention  
in den Stadtraum.  
Der Eintritt ist frei!

SO 29.9. | 18:30 – 20 UHR  
TEIL 2

ST. ELISABETH KIRCHE  
Invalidenstraße 3

[www.novoflot.de](http://www.novoflot.de)

Eine Produktion von NOVOFLOT, Deutsches Nationaltheater & Staatskapelle Weimar und Kunstfest Weimar. In Koproduktion mit CPH Opera Festival und Østerbro Theater Kopenhagen. Gefördert durch die Senatsverwaltung Kultur und Europa Berlin und die Kulturstiftung des Bundes im FONDS DOPPELPASS – Fonds für Kooperationen im Theater. Berliner Fassung im Rahmen vom BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater

**REGIE:**  
Sven Holm  
**MUSIKALISCHE LEITUNG:**  
Vicente Larrañaga  
**FILM:**  
Mirko Borscht  
**BÜHNE:**  
Elisa Limberg  
**MITARBEIT BÜHNE:**  
Anne Storandt  
**KOSTÜM:**  
Nina von Mechow  
**DRAMATURGIE:**  
Malte Ubenauf

**MIT**  
Yuka Yanagihara Sopran  
Raphael Clamer Schauspiel  
Ichi Go Tanz  
Rafal Dziemidok Tanz  
Nils Wogram Posaune  
Hayden Chisholm Saxophon  
Chris Dahlgren  
Gambe, Kontrabass, Gitarre  
Eric Schaefer Percussion  
Antonis Anissegos  
Klavier, Cembalo, Wurlizer

Mädchenchor der  
Singakademie zu Berlin

Oft beziehen sich Novoflot zurück auf klassisches Musik- oder Musiktheaterrepertoire, lösen es aus ihrer institutionellen Verklammerung, rekonponieren es mit Mitteln von zeitgenössischer Musik und Jazz. Nichts weniger als die Operngattung in ihrer Gesamtheit hat sich die Gruppe nun vorgenommen für diese zweiteilige Aufführung.

Ihre Geburt verdankt die Oper der Idee einer Wiederbelebung antiker Ideale. Schnell – so Novoflot – fielen Gedanken und Ziele ihrer Erfinder aber bürgerlichem Repräsentationswille zum Opfer und dabei verwandelte sich die Oper in etwas, was sie nie sein wollte. DIE OPER #1 ist der erste Teil einer auf drei Jahre hin angelegten Trilogie, die zurückführt bis zu Monteverdis »Orfeo« als dem Anfang dieser Geschichte.

Als man Monteverdi im 20. Jahrhundert wiederentdeckte, wurde festgestellt, dass fünfzehn Opern verschwunden waren. Novoflot inszenieren die imaginäre Wiederentdeckung dieser verschollenen Bühnenwerke und schreiben unter kreativer Neubewertung der Faktenlage den Beginn der Operngeschichte neu. Hierbei dienen die drei bekannten Werke Monteverdis als ein lückenhaftes Puzzle, in das die fehlenden Elemente nach und nach eingesetzt werden.

Opera owes its birth to the idea of reviving the ideals of classical antiquity. According to Novoflot, the thoughts and goals of its inventors quickly fell victim to the desire of bourgeois representation, and opera was transformed into something it never wanted to be. DIE OPER #1 (the first part of a trilogy to be finished three years from now) leads back to Monteverdi's »Orfeo« as the beginning of this story. When Monteverdi was rediscovered in the 20th century, it was revealed that fifteen of his operas had disappeared. Novoflot are staging the imaginary rediscovery of these lost stage works and are rewriting the beginning of opera history by creatively reassessing the facts. Monteverdi's three well-known works serve as a fragmentary puzzle in which the missing elements are gradually inserted.

# PROJECT WILDEMAN

## Woekerpolis Nachtlucht (Nachtflug)

SO 29.9. | 21 UHR

VOLKSBÜHNE –  
GROSSES HAUS

Dauer ca. 90 Minuten  
Eine Pause

KONZEPT, STIMME,  
ELECTRONICS,  
PERCUSSION,  
PERFORMANCE:

Robin Block  
Sven Hamerpagt  
Maarten Vinkenoog  
Milan Mes

Eine Produktion von Project Wildeman.  
Gastspiel gefördert von Dutch  
Performing Arts, einer Initiative des  
Performing Arts Fund NL

dutch  
performing  
arts

Wille zum Risiko ist ein konstantes Thema im Musiktheater aus holländischem Raum. Für Project Wildeman gilt: nomen est omen. Bekanntheit erlangte die Rotterdamer Truppe mit ritualistischen Auftritten, in denen die vier wilden Männer mit exzessiver Körperlichkeit hart an der Grenze zu eigener Verletzungsgefahr agieren. An Energie haben sie nicht verloren, aber ihr Ausdrucksspektrum kennt inzwischen auch kontemplativere Seiten.

Der zweigeteilte Abend beginnt mit der schon klassischen Performance WOEKERPOLIS, mit der Wildeman bereits 2012 das Londoner Aktionshaus Christies in Panik versetzte. Der unübersetzbare Titel macht sich fest an der niederländischen Variante überteuerter Versicherungen in Zeiten der Krise. Selbstironisch dreht sich WOEKERPOLIS um den wilden Mann im Dschungel des Geschäftslebens. Vier besessene Angestellte hüpfen wie Kampfmaschinen umher, Krisenmanager tanzen einen verzweifelten Reigen durch ein Schlachtfeld aus Steckern und Kabeln.

Wildemans neuestes Programm NACHTVLUCHT (Nachtflug) dagegen – nach der Pause zu erleben – ist ein hypnotisch meditatives Konzertritual. Es führt das Publikum in den Trancezustand einer interstellaren Klangreise. Nachdem unser Planet definitiv unbewohnbar geworden ist, verlässt ihn die Menschheit und begibt sich auf eine Reise ins Dunkel des Alls. Klänge der städtischen Außenumgebung werden live in den Theatersaal übertragen, vermengen sich mit traditionellen Musikinstrumenten und moderner Elektronik.

The will to take risks is a constant theme in music theatre from the Netherlands. For Project Wildeman nomen est omen. The Rotterdam troupe gained recognition with ritualistic performances, in which their four wild men act with excessive physicality. Although they haven't lost any of that energy, they have opened up in the meantime also for contemplative moods of expression. The two-part evening begins with the classical Wildeman performance WOEKERPOLIS from 2012, which is centering on the wild man in the jungle of business life.

Wildeman's newest program, NACHTVLUCHT (Night Flight), on the other hand, is a hypnotically meditative concert ritual that leads the audience into the trance state of an interstellar journey of sound. After our planet has become uninhabitable, humanity embarks on a journey into the darkness of space. Sounds of the urban outside environment are transmitted live into the theater hall, mixing with traditional musical instruments and modern electronics.

## ERÖFFNUNG

26.9. | 19:30 Uhr

**VOLKSBÜHNE – GRÜNER SALON**

› Eintritt frei

Weitere Angaben auf der Webseite des Festivals ab 16.8.  
[www.bam-berlin.org](http://www.bam-berlin.org)

## FESTIVAL LOUNGE

**VOLKSBÜHNE – GRÜNER SALON**

26.+ 27.9. | ab 18 Uhr

28.+ 29.9. | ab 16 Uhr

**BAM!**s Festival Lounge im Grünen Salon der Volksbühne ist an den Festivaltagen jeweils ab kurz vor Beginn der Vorstellungen geöffnet. Vor und zwischen den Aufführungen bietet es Besucher\*innen die Möglichkeit, Atem zu holen, ins Gespräch zu kommen mit anderen Gästen und mit Akteur\*innen des Festivals.

## BAM! LATE NIGHT

**VOLKSBÜHNE – GRÜNER SALON**

**Jeden Abend**

Ab dem späteren Abend verwandelt sich **BAM!**s Festival Lounge im Grünen Salon bei freiem Eintritt zur Partyzone für Publikum und Gruppen des Festivals.

Wesentlicher Teil dieser Party sind Auftritte ausgewählter Special Guests aus dem Feld musikalischer Performance. Zu erwarten ist auch in diesem Jahr dabei vor allem das Unerwartete.

Angaben zu den Performerinnen und Performern der jeweiligen Abende finden sich ab 16.8. auf der Webseite des Festivals:

[www.bam-berlin.org](http://www.bam-berlin.org)

# SYMPOSIUM

## MAPPING MUSIC THEATRE

Wege des Arbeitens im freien Musiktheater  
der Niederlande und Berlins

28.9. | 12 – 16 Uhr

### GRÜNER SALON

- Eintritt frei.
- In deutscher und englischer Sprache.

Bei der Entwicklung neuer Musiktheaterformen haben Deutschland, die Niederlande und Belgien die Nase gleich weit vorn. Anders als in Deutschland konkurriert das freie Musiktheater in Holland und Flandern allerdings nicht mit den Orchestern und Ensembles eines verzweigten Stadttheatersystems. So hat man dort zu Förderstrukturen gefunden, die der freien Szene gegen entsprechende Auflagen eine weit größere strukturelle Absicherung bieten. Beim Erproben neuer Musiktheaterkonzepte öffnen sie weitgespanntere Freiheitsräume und führen gleichzeitig zu Ausdrucksformen, mit denen sich die dortige Szene von der hiesigen an vielen Punkten unterscheidet.

Beide dieser Seiten sollen innerhalb des Symposiums in Vergleich gebracht und auf ihre verborgenen Reglementierungen befragt werden. Warum ist das freie Musiktheater der Niederlande so anders als das aus Berlin? Wo liegen dennoch Berührungen? Was können beide dieser Szenen während ihrer Begegnung bei **BAM!** voneinander lernen? Und last but not least: Lässt sich ein abgestimmter Fahrplan dieser zwei verschiedenen Züge denken – der Fahrplan eines freien Musiktheaters in Europa vielleicht?

Das Symposium richtet sich an Akteurinnen und Akteure der Szene wie an ein Publikum, das an den Hintergründen miteinander verbundener ästhetischer und kulturpolitischer Fragestellungen interessiert ist. Vier kurze Vorträge sollen zunächst in die Grundlagen einführen, bevor diese dann ausgewertet werden im persönlichen Austausch mit diesjährigen Künstlerinnen und Künstlern aus Holland und Berlin.

12 – 13:30 Uhr

### KEYNOTES

#### Das freie Musiktheater Berlins

MARTINA STÜTZ | Freie Dramaturgin

#### Das freie Musiktheater der Niederlande

DENNIS STAM | Performing Arts Fund NL

#### Zur Entwicklung freien Musiktheaters in Holland und Belgien

GUY COOLEN | Operadagen Rotterdam / Muziektheater Transparant Antwerpen

#### Rotterdam und Berlin im Kontext:

#### Freies Musiktheater an anderen Orten Europas

MATTHIAS REBSTOCK | Regisseur & Musiktheaterwissenschaftler, Berlin / Hildesheim

13:30 – 14 Uhr

Kaffeepause

14 – 16 Uhr

### PANEL

#### Coming Together

Mit Künstlerinnen und Künstlern des Festivals  
aus Holland und Berlin

Moderation: ROLAND QUITT, SEBASTIAN HANUSA

\*\*\*

When it comes to developing new forms of music theatre, the Netherlands, Belgium and Germany are equally high in the lead. Unlike in Germany, however, the independent music theatre in Holland and Flanders does not compete with the orchestras and ensembles of a multi-branched city theatre system. Thus, structures of governmental funding have been found here which are offering far greater structural security for the search of new ways in music theatre, while, on the other hand, these remain tied to certain external requirements. As a result, forms of expression in Berlin and Rotterdam differ substantially.

Both of those sides will be discussed and compared. Why is the music theatre of the Netherlands so different from that of Berlin? Where, nevertheless, are their points of contact? What can both learn from each other during their encounter?

# FESTIVAL-KALENDER

## DONNERSTAG 26.9.

19:30 VB GRÜNER SALON

### Eröffnung

20:30 – 21:30 VB ROTER SALON

BEINS / VORFELD  
**Klirrfaktor**

20:30 – 21:30 VB 3. STOCK

DEROSSÌ & CELESTINO  
**Duo con Piano**

20:30 – 21:15 VB UNTERES FOYER

HUBA DE GRAAFF  
**De Pornopera**

20:30 – 22:00 ACKER STADT PALAST

BJÖRNSSON / MARX  
**Replay**

AB 22:00 VB GRÜNER SALON

### BAM! Late Night

22:30 – 23:15 VB UNTERES FOYER

HUBA DE GRAAFF  
**De Pornopera**

22:30 – 23:30 VB ROTER SALON

BEINS / VORFELD  
**Klirrfaktor**

## FREITAG 27.9.

19:30 – 21:00 BALLHAUS OST

OPERA LAB BERLIN  
**Songs of Rebellion**

20:00 – 21:00 VB STERNFOYER

HAUEN UND STECHEN  
**The Whale Whale Song**

21:30 – 22:30 VB ROTER SALON

BEINS / VORFELD  
**Klirrfaktor**

21:30 – 22:30 VB 3. STOCK

DEROSSÌ & CELESTINO  
**Duo con Piano**

AB 22:00 VB GRÜNER SALON

### BAM! Late Night

## SAMSTAG 28.9.

12:00 – 16:00 VB GRÜNER SALON

### Symposium: Mapping Music Theatre

14:00 – 22:00 VB ROTER SALON

SIRJE VIISE  
**Dolls I**

16:20 – 16:50 VB UNTERES FOYER

CLUB GEWALT  
**Man on Wire**

17:00 – 18:30 BALLHAUS OST

OPERA LAB BERLIN  
**Songs of Rebellion**

17:00 – 18:00 VB STERNFOYER

HAUEN UND STECHEN  
**The Whale Whale Song**

18:20 – 18:50 VB UNTERES FOYER

CLUB GEWALT  
**Man on Wire**

19:00 – 21:00 VB GROSSES HAUS

JOHANNES KREIDLER  
**Selbstaumlöser**

21:10 – 21:40 VB UNTERES FOYER

CLUB GEWALT  
**Man on Wire**

21:30 – 23:00 ACKER STADT PALAST

BJÖRNSSON / MARX  
**Replay**

21:30 – 22:30 VB 3. STOCK

DIE ORDNUNG DER DINGE  
**Echo Chamber Music**

AB 22:00 VB GRÜNER SALON

### BAM! Late Night

## SONNTAG 29.9.

14:30 – 20:30 VB ROTER SALON

SIRJE VIISE  
**Dolls II**

15:30 – 18:00 VB VORPLATZ

NOVOFLOT  
**Die Oper #1 – Am Kreis  
(Für den Anfang)  
Teil 1**

16:30 – 17:30 VB 3. STOCK

DIE ORDNUNG DER DINGE  
**Echo Chamber Music**

16:30 – 17:30 BALLHAUS OST

MANUFAKTUR FÜR AKTUELLE MUSIK  
**The Body Memory**

18:30 – 20:00 ST. ELISBAETH KIRCHE

NOVOFLOT  
**Die Oper #1 – Am Kreis  
(Für den Anfang)  
Teil 2**

19:00 – 20:00 BALLHAUS OST

MANUFAKTUR FÜR AKTUELLE MUSIK  
**The Body Memory**

21:00 – 22:30 VB GROSSES HAUS

PROJECT WILDEMAN  
**Woekerpolis  
Nachtlucht**

AB 22:30 VB GRÜNER SALON

### BAM! Late Night

Pink = BERLIN MEETS ROTTERDAM  
VB = VOLKSBUHNE

# TICKETS

Tickets für Vorstellungen an sämtlichen Spielstätten gibt es ab 19.8.

- im Vorverkauf
  - über das Onlineportal des Festivals
  - über Onlineportal, Kartentelefon und Tageskasse der Volksbühne Berlin (bis jeweils vier Stunden vor Beginn der jeweiligen Vorstellung)
- vor Ort an der Abendkasse des jeweiligen Spielorts (ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn)

Auch für Vorstellungen, die im Vorverkauf nicht mehr erhältlich sein sollten, hält die Abendkasse jeweils ein Restkontingent bereit.

**Kasse Volksbühne: Mo – Sa, 11 – 18 Uhr**

**Kartentelefon Volksbühne: +49 (0)30 240 65 777**

**Volksbühne online: [www.volksbuehne.berlin](http://www.volksbuehne.berlin)**

**BAM! online: [www.bam-berlin.org](http://www.bam-berlin.org)**

## PREISE & RABATTE

Tickets kosten einheitlich 14 € (ermässigt: 9 €).

Der Normalpreis von 14 € ermäßigt sich im Vorverkauf

- von 3 und 4 Tickets auf 12 €,
- von 5 und 6 Tickets auf 10 €,
- von 9 Tickets auf 9 € je Ticket.

Entsprechender Nachlass gilt auch bei ermäßigten Tickets.

### Rabatte auf Normalpreis

3 Tickets 36 € (statt 42 €)

4 Tickets 48 € (statt 56 €)

5 Tickets 50 € (statt 70 €)

6 Tickets 60 € (statt 84 €)

9 Tickets 81 € (statt 126 €)

### Rabatte auf ermäßigten Preis

3 Tickets 24 € (statt 27 €)

4 Tickets 32 € (statt 36 €)

5 Tickets 35 € (statt 45 €)

6 Tickets 42 € (statt 54 €)

9 Tickets 45 € (statt 81 €)

- Der Kauf mehrerer Tickets zum Rabattpreis beinhaltet die Festlegung auf feste Vorstellungen.
- Rabatte werden nicht auf den Kauf mehrerer Tickets für dieselbe Vorstellung gewährt.

## Ermäßigungen

- Ermäßigungsberechtigt sind bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises: Schüler\*innen, Studierende, Auszubildende, FSJler\*innen, Empfänger\*innen von Arbeitslosengeld II, Mitglieder des ZMB.
- Berlinpass-Inhaber\*innen und Geflüchtete erhalten an der Abendkasse nach Verfügbarkeit bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises Tickets für 3 €.
- Begleiter von Menschen mit Behinderung (und dem Merkzeichen »B« im amtlichen Schwerbehindertenausweis) haben freien Eintritt.

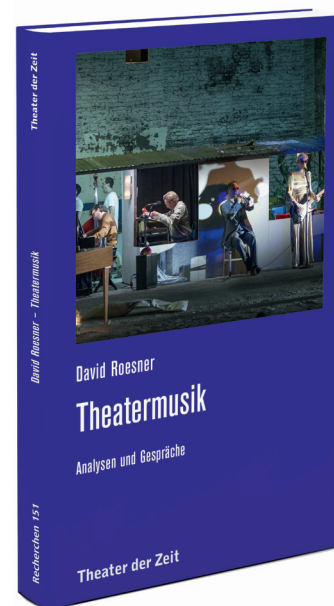
**Menschen mit Behinderung.** Aus baulichen Gründen sind das Sternfoyer sowie die Spielstätten Roter/Grüner Salon und 3. Stock nicht barrierefrei zu erreichen. Kontaktieren Sie uns unter untenstehender E-Mail Adresse, wenn Sie eine der Vorstellungen besuchen möchten und hierzu weitere Informationen oder Unterstützung benötigen.

Weitere Fragen beantworten wir gern unter [bam@musiktheater-berlin.de](mailto:bam@musiktheater-berlin.de).

# Theater der Zeit

Buchverlag Vorschau

## Recherchen zur zeitgenössischen Theatermusik – Erhältlich ab Oktober 2019



Die Theatermusik ist ein oft überhörtes Phänomen, obwohl sie gerade im Zuge der Digitalisierung zu einem kreativen Motor für die Spielformen und Dramaturgien der zeitgenössischen Theaterlandschaft avanciert ist.

David Roesner (Prof. für Theatermusik an der LMU München) gibt einen Überblick über Praxis und Ästhetik der heutigen Theatermusik und lässt in knapp zwanzig Interviews die Künstlerinnen und Künstler selbst zu Wort kommen. Sie berichten über ihren Werdegang, ihre Arbeitsweisen, ihre ästhetischen Überzeu-

gungen und ihre Rolle in der Institution Theater. So entsteht ein umfassendes und vielschichtiges Bild dieser elementaren Ausdrucksebene des Theaters und des damit verbundenen Berufsbildes.

Recherchen 151

David Roesner

**Theatermusik  
Analysen und Gespräche**

Paperback mit 350 Seiten  
ISBN 978-3-95749-239-5  
EUR 22,00 (print) / 17,99 (digital)

Jetzt vorbestellen unter  
**[www.theaterderzeit.de](http://www.theaterderzeit.de)**  
oder in Ihrer Buchhandlung

## IMPRESSUM

BAM! Berliner Festival für aktuelles Musiktheater ist eine Veranstaltung des ZMB – Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V. in Kooperation mit Volksbühne, Acker Stadt Palast, Ballhaus Ost, Kultur Büro Elisabeth und Operadagen Rotterdam. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa (Spartenoffene Förderung), den Dutch Performing Arts Fund und die Rudolf Augstein Stiftung.

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.

Texte: Roland Quitt

Redaktion: Judith Bodenstein, Roland Quitt, Martina Stütz

Gestaltung: Carmen Klaucke

Druck: Spree Druck Berlin

Änderungen vorbehalten

© BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater

Alle Rechte vorbehalten

Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.

c/o Roland Quitt

Wielandstraße 25, 12159 Berlin

info@musiktheater-berlin.de

www.musiktheater-berlin.de

[www.bam-berlin.org](http://www.bam-berlin.org)

## PARTNER

**VOLKSBUHNE**  
Berlin



## FÖRDERER BAM!



## WEITERE FÖRDERER



## VERANSTALTER



## MEDIENPARTNER

Theater der Zeit

